



WWF



**Leistungs- und Jahresbericht 2024**

**WWF Schwyz**

# Inhalt

---

Zweck der Organisation	3
Unsere Arbeitsfelder	4
Rückblicke aufs Jahr	5 – 9

---

## Impressum

WWF Schwyz, 8852 Altendorf, März 2025

Textbeiträge: Philine Dudler, Evelyne Güntlisberger, Lea Hartmann, Konny Sir, Vera Ziltener, WWF Zürich

Redaktion: Vera Ziltener

Layout: Thomas Kissling, Vera Ziltener, Evelyne Güntlisberger

Illustrationen: Marcel Nüesch / kreast.ch

Titelbild: © WWF Schwyz

# Zweck der Organisation

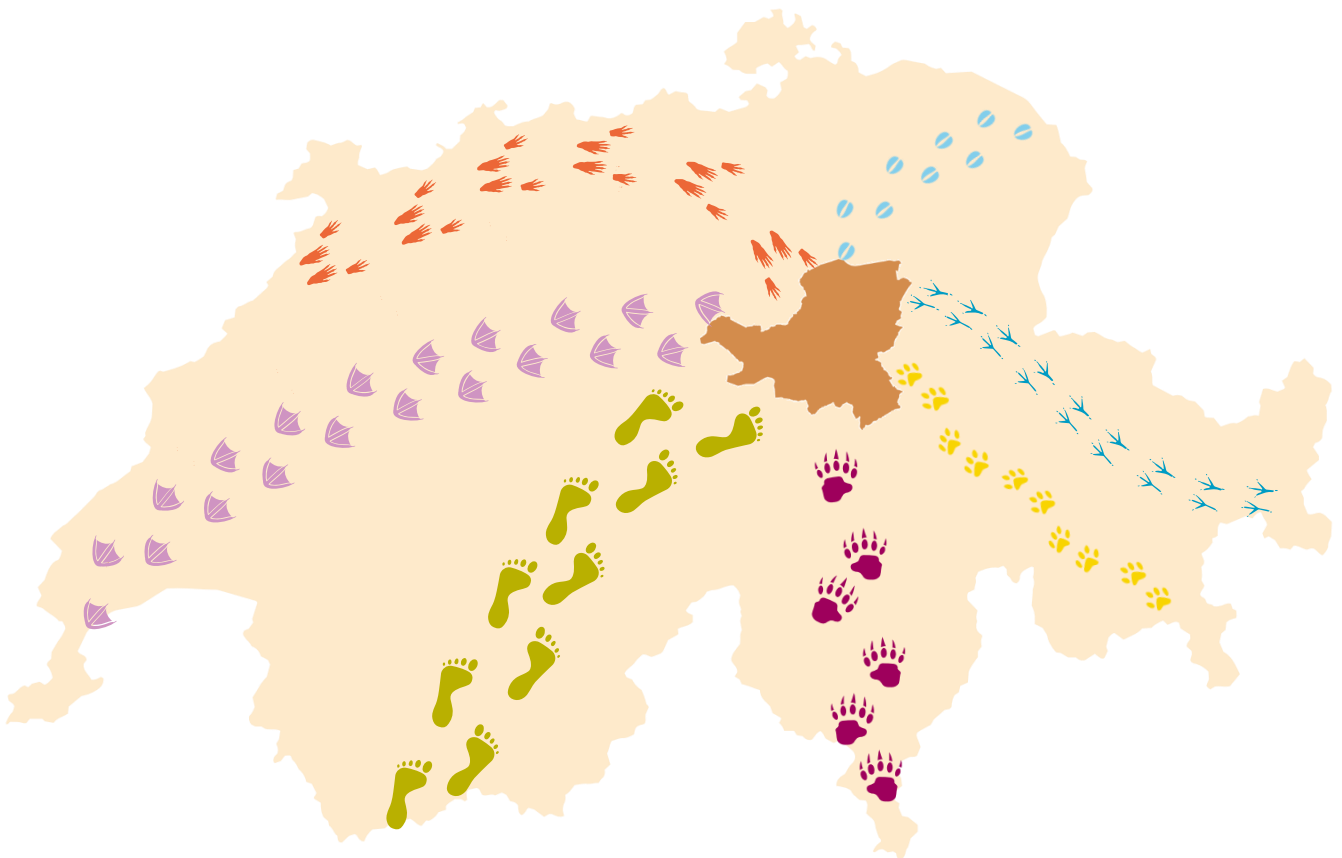
Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in welcher der Mensch im Einklang mit der Natur lebt. Insbesondere möchte der WWF

- **die biologische Vielfalt der Erde bewahren,**
- **die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Ressourcen vorantreiben,**
- **die Umweltverschmutzung verringern und den nachhaltigen Konsum fördern.**

Der WWF Schwyz arbeitet im Sinne der Ziele des WWF auf regionaler Ebene. Er vertritt diese Ziele in der regionalen Öffentlichkeit und im umweltpolitischen Netzwerk und leistet einen Beitrag zur Förderung des Bekanntheitsgrades des WWF Schweiz.

Der WWF Schwyz entstand 1991 aus dem Zusammenschluss der 1976 bzw. 1983 gegründeten WWF Sektionen Linth und Mythen. Der WWF Schwyz vereint rund 3100 Mitglieder im Kanton Schwyz.

Er ist durch einen Lizenzvertrag mit dem WWF Schweiz verbunden und dadurch Teil des weltweiten WWF-Netztes.



# Unsere Arbeitsfelder



## Biodiversität

Wir fördern und erhalten die Artenvielfalt in all ihren Facetten, denn sie ist die Grundlage für unser Überleben.



## Klima und Energie

In Politik und Öffentlichkeit engagieren wir uns für eine umweltverträgliche und sichere Energiezukunft.



## Umweltbildung

Mit Umweltbildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sensibilisieren wir für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und den Schutz aller Lebewesen.



## Öffentlichkeitsarbeit

Wir arbeiten zusammen mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bevölkerung auf unsere Ziele hin.



## Ehrenamtliche und Freiwillige

Ohne das grosse Engagement von Ehrenamtlichen und Freiwilligen wäre unsere Arbeit nicht möglich.



## Politische Arbeit und Umweltrecht

Wir bringen die Perspektive der Natur in Politik und Gesetze ein.

# Rückblicke aufs Jahr



© Caroline Theiler

## Wachsende Trittsteingärten

Bei unserem Projekt für mehr Biodiversität im Siedlungsraum können sich Gartenbesitzer:innen in den Bezirken Höfe, March und Einsiedeln für individuelle Beratungen anmelden. Dabei erfahren sie, wie ihr Garten für verschiedene Tierarten attraktiver werden kann. Stehengelassenes Gras, einheimische Sträucher oder Asthaufen sind Beispiele für Strukturen in Gärten, die den Lebensraum von Insekten, Vögel, Igel und Co. erweitern und wie Trittsteine miteinander verbinden können. Die Beratungen zeigen Wirkung: Diverse Massnahmen aus dem ersten Projektjahr wurden bereits umgesetzt. Im abgebildeten Garten wurden zum Beispiel Rasenziegel entfernt, um eine Magerwiese anzusäen.



© Martin Stieger

## Mehr Lebensraum für Säugetiere, Insekten und Vögel

Im 2024 sind wir unseren gewohnten Tätigkeiten nachgegangen und haben Kleinstrukturen wie Nester für Schleiereulen, Wieselburgen und Zuhause für Igel gebaut. Wir verlängerten und besserten ausserdem eine wertvolle, alte Trockensteinmauer auf, schnitten Brombeeren zurück und setzten Sträucher. Unsere Highlights waren aber die zwei Moor-Pflegeeinsätze, welche im Herbst stattgefunden haben und neue Einsatzbereiche für WWF-Freiwillige sind. Mit zweimal 10 Freiwilligen haben wir einen Teil des Moors Rothenthurm entbuscht und das Gras gemäht. Bei unseren Natureinsätzen erfahren die Freiwilligen immer auch einiges über die Lebensräume, die sie aufwerten.



© WWF Schwyz

## Wertvolle Wasserspeicher

Im Kanton Schwyz gibt es viele Moorflächen. Leider befinden sich einige in einem schlechten Zustand; zu viele Nährstoffe und Trockenheit machen ihnen zu schaffen. In Absprache mit dem Kanton konnten wir zwei Vorprojekte in Auftrag geben, bei denen die Fuederegg in der Gemeinde Oberiberg und das Hessenmoos im Bezirk Einsiedeln untersucht wurden. Ziel war es, erste Abschätzungen vorzunehmen, wie der Zustand der streng geschützten Feuchtgebiete verbessert werden könnte. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden dem Kanton übergeben, der die daraus gewonnen Erkenntnisse hoffentlich bald als Regenerationsprojekte umsetzen wird.



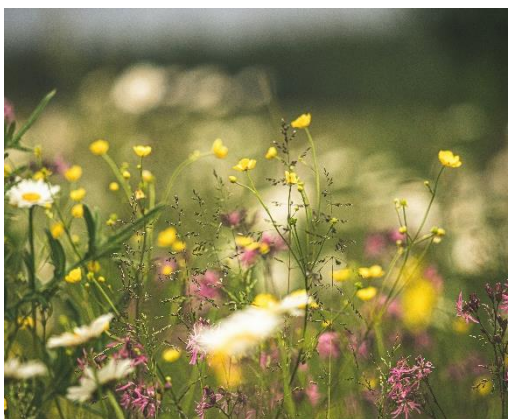
# Rückblicke aufs Jahr



Generiert mit Designer

## Holzwärme für Euthal

Die Ecogen Genossenschaft Euthal konnte Mitte Juli mit dem Bau eines Fernwärmenetzes starten. Der WWF unterstützte das Projekt in seiner Anfangsphase finanziell. Dank dieser neuen Fernwärmanlage können künftig bis zu 100 Haushalte mit Energie aus Holz versorgt und etliche Ölheizungen ausser Betrieb genommen werden. Für den Betrieb müssen keine Bäume gefällt werden, denn in der Heizzentrale mit zwei Holzschnittkessel wird das anfallenden Abfallholz der Sägerei Kälin AG verbrannt. Früher musste dieses Material in den Schwyzer Talkessel oder gar ins Urnerland geliefert werden. Nun kann die Energie vor Ort genutzt werden, was sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt.



© Kristine Cinate

## Vielfalt in der Landwirtschaft

Wir konnten dieses Jahr zwei ökologische Aufwertungsprojekte von Landwirtschaftsbetrieben unterstützen. Der Pferde- und Gutshof Tal Aventura in Pfäffikon SZ stellt auf Bioproduktion um und plant diverse Aufwertungsmassnahmen mit Fokus auf die Biodiversität. Unter anderem errichten sie verschiedene Kleinstrukturen wie Wieselburgen, pflanzen einheimische Sträucher und legen zwei Amphibienlaichgewässer an. Die Stiftung BSZ setzt sich für Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Auf ihrem Landwirtschaftlichen Biohof Höchenen in Ingenbohl planen sie eine umfassende und vielfältige ökologische Aufwertung, inklusive Lehrpfad für die Bevölkerung.



© Edgar Horat

## Schnäppchenjagd in Ibach

Im April konnte erneut die traditionelle Velobörse in Ibach durchgeführt werden. Bei strahlendem Sonnenschein entstand auf dem Schulhausplatz Christopherus ein vielfältiges Angebot von meist hochwertigen Velos und Zubehör. Die Besucher:innen konnten aus rund 150 Modellen in jeglichen Grössen ihr neues Gefährt aussuchen und Probefahren. Ein anwesender Velomechaniker stand bereit für Beratungen und führte bei Bedarf gleich vor Ort kleine Reparaturen durch. Für das leibliche Wohl sorgte ein Kuchenbuffet. Insgesamt konnten an diesem Anlass 80 Velos an neue Besitzer:innen vermittelt werden.



# Rückblicke aufs Jahr



© Franziska Zoller / March Anzeiger

## Lernen an der Naturakademie

Im Herbst 2024 haben wir ein neues und zukunftsweisendes Projekt ins Leben gerufen: Die Naturakademie. Mit dieser Initiative organisieren wir abwechslungsreiche Kurse in der Region, bei denen die Teilnehmenden nicht nur geniessen, sondern auch wertvolle Erkenntnisse für den Alltag gewinnen. Dabei arbeitet die Akademie eng mit regionalen und überregionalen Anbietern zusammen. Die gemeinsame Vision ist es, praxisnahe Erlebnisse zu schaffen, die direkt im Alltag umsetzbar sind – und das mit viel Spass und Inspiration. Den Auftakt der Kursreihe machte ein zweiteiliger Schnapsbrennkurs. Das Kursangebot finden Sie unter [wwf-sz.ch/agenda](http://wwf-sz.ch/agenda).



© Ursula Krebs

## Faszination Moor

Im Oktober begab sich eine kleine Gruppe naturinteressierter Personen auf eine leichte Wanderung durch die Moorlandschaft Rothenthurm. Seit der Annahme der Rothenthurm-Initiative im Jahr 1987, die den Bau eines Waffenplatzes verhinderte und den Moorschutz in der Schweizer Verfassung verankerte, ist dieses Gebiet ein Symbol für Naturschutz und Biodiversität. Es handelt sich um eine der grössten und wohl auch schönsten Moorlandschaften der Schweiz. Auf der Exkursion konnte die Vielfalt dieser Landschaft im Wechsel zwischen Kultur und Natur erlebt und im farbenprächtigen Moor versteckte Seltenheiten wie der rundblättrige Sonnentau bestaunt werden.



© WWF Schwyz

## Abenteuer Natur für Kinder

Drei Klassen kamen dieses Jahr in den Genuss eines WWF Schulbesuchs mit den Themen Eisbär und Wildbienen. Spannendes über Fledermäuse erfuhren interessierte Kinder und zahlreiche Eltern bei der Abendexkursion über Fledermäuse in Lachen, die wir gemeinsam mit dem Fledermausschutz Schwyz für den Ferienpass March organisierten. Auch im Tierpark Goldau stellten wir ein Tagesprogramm für die Besuchenden zusammen; es gab eine Schnitzeljagd, bei der die Kinder die richtigen Tiergehege finden mussten, verteilten mit dem Glücksrad kleine Geschenke und sprachen mit den Erwachsenen über ihre Möglichkeiten, die Biodiversität zu fördern.



# Rückblicke aufs Jahr



© Li-An Lim

## Unsere Klima- und Energiestrategie

Im vergangenen Jahr haben wir eine Klima- und Energiestrategie erarbeitet, um die klimapolitischen Hebel im Kanton Schwyz zu identifizieren und konkrete Massnahmen abzuleiten. Unsere Strategie zielt darauf ab, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern und die Energiewende voranzutreiben. Eine erste Massnahme daraus war beispielsweise, innerhalb der Wärmepumpenförderung das Wärmepumpen-system-modul (WPSM) auf seine Wirkung hin zu analysieren und mögliche Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel die Analyse und Interpretation der Daten von ok-klima folgen.



© Sandra Mächler

## Ja zu erneuerbaren Energien und mehr Biodiversität

Dieses Jahr unterstützten wir zwei politische Kampagnen. Im Sommer stimmte die Schweiz über das neue Stromgesetz ab, welches den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen soll. Das Gesetz war unumstritten, sogar der Kanton Schwyz nahm es mit 57% Ja-Anteil an. Die zweite Vorlage kam im Herbst an die Urne und betraf die natürliche Vielfalt unserer Erde. Die Biodiversitätsinitiative wollte den Schutz der Biodiversität stärken und forderte mehr Flächen sowie finanzielle Mittel für den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Leider stimmte sowohl die Bevölkerung des Kantons Schwyz wie auch der ganzen Schweiz dagegen. Unsere Arbeit für den Schutz der natürlichen Vielfalt führen wir dennoch weiter.



© Jakob Kohlbrenner

## Mitwirken als Stimme der Natur

Um grössere Projekte wie etwa Revitalisierungen umsetzen zu können braucht es die Akzeptanz und Unterstützung von verschiedenen Akteuren. Eine Methode, um die verschiedenen Ansichten und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen, sind Begleitgruppen und Mitwirkungsverfahren. Wir waren im Jahr 2024 in 15 Begleitgruppen aktiv und gaben zu 14 kantonalen und kommunalen Geschäften eine Stellungnahme ab. Darunter zum Beispiel Begleitgruppen für Revitalisierungen entlang der Muota oder die Vernehmlassung zum kantonalen Landwirtschaftsgesetz. Unser Engagement koordinieren wir mit weiteren Umweltschutzorganisationen und z.T. politischen Parteien.



# Rückblicke aufs Jahr



© ebs

## Energie und Leben in der Muota

Nach über 10 Jahren intensiven Verhandlungen haben wir (WWF, Pro Natura und Aqua Viva) uns mit der ebs Energie AG in einer Vereinbarung geeinigt, die Anfang 2024 unterzeichnet werden konnte. Alle Parteien richteten sich nach dem Grundsatz, dort zu „schützen“, wo der ökologische Nutzen am grössten ist, und dort zu „nutzen“, wo der energie-wirtschaftliche Ertrag am grössten ist. Den eingeschlagenen Weg bezeichnen alle Beteiligten als Erfolg und bewerten die Einigung als Meilenstein auf dem Weg zur neuen Konzession der Muota-Kraftwerke und einer echten Aufwertung dieses wertvollen Flusses. Besonders die stark gefährdete Muota Seeforelle gewinnt dadurch viel Lebensraum.



© Florian Hänggeli

## Engagement, das den Unterschied macht

Unsere Freiwilligen tragen massgeblich zu unserem Erfolg bei – sei es als Unterstützung für administrative Büroarbeiten, als Fotografierende bei Anlässen, als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder oder als Helfende bei Biodiversitätsprojekten. Die Freiwilligenarbeit ist ein unverzichtbares Standbein des WWF, auf das wir keinesfalls verzichten möchten. Die Tätigkeiten sind vielfältig und bieten für alle eine passende Möglichkeit zur Mitwirkung. Wir sind überzeugt, dass wir nur durch eine gemeinsame Anstrengung mehr erreichen können und dass eine lebenswerte Zukunft nur durch solidarisches Handeln geschaffen werden kann. Dies entspricht auch dem Leitgedanken des WWF: *Together possible.*



© WWF Schwyz

## Die Menschen dahinter

Die strategische und operative Arbeit des WWF Schwyz wird vom Vorstand und der Geschäftsstelle geleistet. Der Vorstand besteht aus sechs Mitgliedern, wobei wir uns in diesem Jahr von Corinne Bamert verabschieden müssen. Sie hat sich aus privaten Gründen zum Rücktritt entschieden, verbleibt jedoch Projektleiterin der Trittsteingärten. Die Geschäftsstelle ist einem Regioteam angeschlossen, welches die WWF-Sektionen Zürich, Aargau, Schaffhausen und Schwyz umfasst. Insgesamt arbeiten elf Personen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten im Regioteam. Zwei Positionen werden zwischen den Sektionen geteilt, nämlich die Freiwilligenkoordination und die Assistenz.

**Wir übernehmen Verantwortung für Natur und Umwelt.  
Danke, dass Sie uns dabei unterstützen.**

**WWF Schwyz**

Schwyzer Kantonalbank Konto 60-1-5  
IBAN CH36 0077 7002 4425 0001 1



**Unser Ziel**

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

**WWF Schwyz**  
8852 Altendorf

055 410 70 61  
info@wwf-sz.ch  
wwwf.wwf-sz.ch